

ALTERNATIVE STATUSKONFERENZ

zur Standortsuche für ein Atommüll-Lager

ZEIT: 9. November 2019, 11-18 Uhr
(Ankommen schon ab 10.30 Uhr)

ORT: Hannover, Stadtteilzentrum Ricklingen,
Ricklinger Stadtweg 1

ANREISE: 9 Minuten mit der U-Bahn 3 oder 7 vom
Hauptbahnhof, Haltestelle Beekestraße,
Parkplätze direkt am Haus

ANMELDUNG: Bitte unbedingt anmelden mit Name,
Wohnort, ggf. Organisation auf
ausgestrahlt.de/ask-anmeldung oder
per E-Mail an info@ausgestrahlt.de

KOSTEN: Die Teilnahme soll nicht am Geld
scheitern, aber wir sind zur Durchführung
der Konferenz auf Spenden angewiesen.
Pro Teilnehmer*in entstehen inklusive
Verpflegung in etwa Kosten von 45 Euro.

Spendenkonto:

.ausgestrahlt e. V.

IBAN: DE 5143 0609 6720 0930 6400

BIC: GENO DEM1 GLS

GLS-Bank

Stichwort: ask01908b



VERANSTALTER*INNEN:

.ausgestrahlt
gemeinsam gegen atomenergie



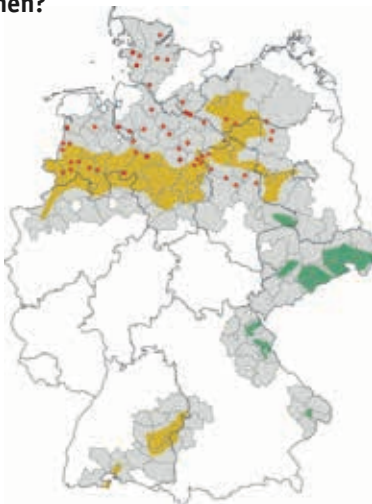
ALTERNATIVE STATUS- KONFERENZ

zur Standortsuche für ein Atommüll-Lager

THEMEN DER ALTERNATIVEN STATUSKONFERENZ

- ▶ Wie funktioniert die Standortsuche?
- ▶ Wie ist der aktuelle Stand?
- ▶ Wie objektiv sind die Auswahlkriterien?
- ▶ Was ist vom Konzept der Bürger*innen-Beteiligung zu halten und welche Erfahrungen gibt es bisher damit?
- ▶ Ermöglicht das neue Geologiedatengesetz echte Transparenz?
- ▶ Welche Klagerechte haben Betroffene?
- ▶ Wer bezahlt eigentlich die Suche und die Lagerung?
- ▶ Was wird aus den Zwischenlagern?
- ▶ Wie unabhängig ist die Atommüll-Forschung?
- ▶ Und ganz wichtig: Wie können sich Betroffene einmischen?

Über diese Themen und einige mehr informieren kritische Expert*innen auf der **Alternativen Statuskonferenz** und diskutieren darüber mit den Teilnehmenden der Konferenz.



ATOMMÜLL IN DER NACHBARSCHAFT?

Es ist an der Zeit, sich zu informieren und sich einzumischen

Seit 2017 läuft die neue Suche nach einem Standort für ein tiefengeologisches Lager für hochradioaktiven Atommüll. Für Herbst 2020 sind von den Behörden erste Zwischenergebnisse angekündigt. **Dann werden die Gebiete benannt, die für die weitere Suche ausgewählt wurden.**

Wenn dann viele der Betroffenen zum ersten Mal davon erfahren, dass sie in einem solchen Gebiet leben, haben die Behörden schon drei Jahre daran gearbeitet. Für Menschen, die sich in ihrer Freizeit in die Materie einarbeiten wollen, ist dieser Vorsprung nicht mehr aufzuholen. **Deshalb ist es notwendig, dass sich potenziell Betroffene schon jetzt mit der Problematik auseinandersetzen.**

Das Atommüll-Bundesamt BfE veranstaltet jährlich eine Statuskonferenz zur Standortsuche. Doch diese richtet sich in erster Linie an ein Fachpublikum und findet deshalb unter der Woche statt. Die **Alternative Statuskonferenz** richtet sich an einen breiteren Kreis, an potenziell Betroffene aus Gebieten mit Salz-, Ton- oder Granitvorkommen und an Interessierte aus der ganzen Bundesrepublik.



**SAMSTAG, 9. NOVEMBER 2019,
11 BIS 18 UHR IN HANNOVER**